

Archäologie für Schulen - am Beispiel der Lippeaue in Hamm

Einführende Informationen zu den Unterrichtsmaterialien

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien sind im Rahmen des Projektes „Erlebensraum Lippeaue“ erschienen. Das Projekt wird seit Mai 2017 seitens der Stadtverwaltung Hamm, federführend durch das Umweltamt, gemeinsam mit dem Lippeverband umgesetzt. Es hat zum Ziel den Fluss Lippe und seine Aue im innenstadtnahen Bereich bis ca. 2023 ökologisch zu optimieren und damit eine nachhaltige Verbesserung für die Natur und die Lebensqualität für Bürgerinnen und Bürger zu erzeugen.

Neben weiteren Maßnahmen wird im Abschnitt östlich des Nienbrügger Bergs der Lauf der Lippe, gemäß ihrem historischen Verlauf, wieder um ca. 800 Meter verlängert. Die neue Lippeschlinge soll dabei in Richtung Norden in die Aue hinein gelegt werden.

Die Lippeaue hatte für den Menschen schon früh eine besondere Bedeutung. So wird in diesem Auenabschnitt aufgrund der mündlichen und schriftlichen Überlieferung sowie der bisherigen Forschungslage eine erste Ansiedlung am nördlichen Ufer der Lippe aus dem 12. Jahrhundert vermutet. Hier sollen die sogenannte Burg und Siedlung Nienbrügge durch Graf Arnold von Altena erbaut worden sein. Der gräftenartige Graben im Bereich des Steinwinkels könnte ebenfalls zu Nienbrügge gehören und ist heute ein eingetragenes Kulturdenkmal.

Eine Bewertung des archäologischen Potentials im gesamten Projektgebiet wurde durch die Firma Posselt und Zickgraf Prospektionen GbR (PZP) erstellt. Ein Resultat dieser Bewertung sind die geplanten archäologischen Grabungen, die vor der Laufverlängerung im Bereich Borgstätte erforderlich sind, um die dortigen Befunde sach- und fachgerecht zu dokumentieren und zu bergen. Durch die aktive Beteiligung von Schulklassen im Teilprojekt „Archäologie für Schulen“ im Herbst 2018 werden die Grabungen genutzt, um Kinder und Jugendliche auch in das übergeordnete Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ einzubinden. Für die Schülerinnen und Schüler werden die verschiedenen archäologischen Methoden, die sonst nicht Bestandteil des Geschichtsunterrichtes sind, praktisch und theoretisch erfahrbar. Gleichzeitig bietet der historische Kontext, in dem dieses Projekt stattfindet, eine wichtige Verknüpfung mit der Regionalgeschichte der Stadt Hamm.

Für die Grabungen und für die Erstellung der Unterrichtsmaterialien wurde seitens des Umweltamtes die Firma PZP beauftragt, welche die fachlichen Voraussetzungen als archäologisches Grabungsunternehmen als auch der schulpädagogischen Anforderungen erfüllt. Die Ausgrabungen werden von Mitarbeitern des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, als zuständige Obere Denkmalschutzbehörde, begleitet.

Für die Umsetzung dieses Vorhabens wurde die vorliegende Unterrichtseinheit mit Lehrmaterial und didaktischen Kommentaren entwickelt, die es den Fachlehrkräften ermöglichen soll, ihren Schülerinnen und Schülern eine regionalgeschichtliche und archäologisch-methodische Einführung in das Thema zu geben.

Das Lehrmaterial liegt in drei Varianten für die Jahrgangsstufen 3-4, 5-7 und 8-10 vor. Die Anpassung an eine konkrete Jahrgangsstufe bzw. Klasse kann die jeweilige Lehrkraft aus dem bereitgestellten Material vornehmen. Die Materialien sind so konzipiert, dass sie auch nach Abschluss des Projektes „Archäologie für Schulen“ für nachfolgende Klassengenerationen zur Unterrichtsgestaltung genutzt werden können. Je nach Befundlage auf der Grabung können auch deren Ergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler so aufbereitet werden, dass auch sie für die nachfolgenden Generationen nutzbar sind.

Die Unterrichtsmaterialien werden den Schulen durch das Umweltamt der Stadt Hamm über das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ wird über das Land Nordrhein-Westfalen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.